

**Sozialdemokratische Partei Deutschlands
Kreistagsfraktion Emsland**

Landkreis Emsland
Herrn Landrat
Reinhard Winter o.V.i.A.
Ordeniederung 1

49716 Meppen

Fraktionsvorsitzende
Andrea Kötter
Fraktionsbüro:
Lathener Straße 15a
49716 Meppen
Telefon 05931 – 87162
e-mail: andrea-koetter@gmx.de
www.spd-kreistagsfraktion-emsland.de

Landkreis Emsland
Herrn Landrat Winter
Ordeniederung 1
49716 Meppen

Antrag

Haren, den 19.05.2019

Betr.: Ausrufung des Klimanotstandes und des Arten- und des Umweltnotstandes

Sehr geehrter Herr Winter,

bitte nehmen Sie den im Betreff aufgeführten Tagesordnungspunkt im Kreistag sowie in den zuständigen Fachausschüssen zur Diskussion auf.

Präambel

Am Freitag, 15. März 2019, und an den folgenden Freitagen demonstrierten deutschlandweit über 300.000 Menschen im Rahmen der Fridays-for-Future-Bewegung gegen die Klima- und Umweltpolitik der Bundesregierung. Sie forderten und werden auch in Zukunft fordern, dass Bundestag und Bundesregierung sofort effektive Maßnahmen beschließen und diese konsequent durchsetzen, damit die drohende Klimakatastrophe abgewendet werden kann. Die Schüler/innen sprechen aus, was uns allen längst bewusst sein sollte: Es ist höchste Zeit zu handeln. Der Mensch hat bereits einen Klimawandel mit irreversiblen Folgen verursacht, welche

weltweit zu spüren sind. Die globale Durchschnittstemperatur ist gegenüber dem vorindustriellen Zeitalter schon heute um 1°C gestiegen, weil die CO₂-Konzentration in der Atmosphäre von 280 ppm auf über 410 ppm angestiegen ist. Um eine unkontrollierbare globale Erwärmung mit nicht absehbaren Folgen zu verhindern, ist es unerlässlich, die Treibhausgasemissionen schnellstmöglich massiv zu reduzieren. Der Klimawandel ist nicht nur ein Umweltproblem: Er ist ein Wirtschafts-, Sicherheits-, Gesundheits- Sozialstaats- und Artenschutzproblem und eine Gefahr für den Frieden.

Wissenschaftler warnen immer dringlicher: Das Zeitfenster, das uns noch bleibt, um unsere Lebensgrundlage auf Dauer zu sichern, schließt sich rasant. Das Tempo, das momentan beim Klimaschutz, Artenschutz und Umweltschutz an den Tag gelegt wird, reicht bei weitem nicht aus, um unseren jüngsten Mitbürger/innen eine sichere Zukunftsperspektive zu bieten. Im Sinne der Generationengerechtigkeit ist es deshalb zwingend erforderlich, schnellstmöglich große Emissionsreduktionen zu erreichen, bereits angehäuften Versäumnissen aufzuholen und kommenden Generationen ihre Handlungsspielräume zu bewahren. Es liegt in der Verantwortung der Kommune, ihre gesamte Gestaltungsmacht auszunutzen, um der Notwendigkeit und Dringlichkeit der Klimakrise des Artenschutzes und des Umweltschutzes gerecht zu werden und diese endlich als das zu behandeln, was sie ist: eine existentielle Krise. Der Kreistag erklärt den Klima-, Arten- und Umweltnotstand und anerkennt damit die Eindämmung der Klimakrise, des Artensterbens und der Umweltzerstörung und ihrer schwerwiegenden Folgen als Aufgaben von höchster Priorität. Er erkennt, dass die bisherigen Maßnahmen und Planungen nicht ausreichen, um die Erderwärmung auf 1,5 Grad Celsius zu begrenzen, das Artensterben aufzuhalten und eine natürliche Umwelt zu erhalten.

Das Artensterben schreitet voran – das zeigt sich bei uns aktuell ganz deutlich am dramatischen Rückgang der Insektenpopulation. Wie schlimm es um die globale Artenvielfalt steht, wurde in 2005 im Millenium Ecosystem Assessment gezeigt. Auch laut aktueller Fachliteratur nimmt das Artensterben erschreckende Ausmaße an.

3 Jahre lang hat der Weltbiodiversitätsrat Wissen zusammengetragen und analysiert. In der Konferenz zum neuen Report über die weltweite Artenvielfalt versammelten sich jetzt (29. April 2019) Experten und Regierungsvertreter, um die Kernaussagen des Berichts des Weltbiodiversitätsrats über den aktuellen Stand der Artenvielfalt herauszuarbeiten. In seinem ersten globalen Bericht zum Zustand der Artenvielfalt zeichnet der Weltbiodiversitätsrat (IPBES) ein dramatisches Bild. Von den geschätzt acht Millionen Tier- und Pflanzenarten weltweit sei rund eine Million vom Aussterben bedroht.

Um dem Verlust der Arten entgegenzuwirken hat die Umweltakademie schon in den 90er Jahren in Kooperation mit der Naturschutzverwaltung das »Landesnetzwerk Biodiversität« entwickelt, das heute bereits über 700 ehrenamtliche Artenschutz-Fachberaterinnen und Fachberater umfasst. Des Weiteren bildet die Umweltakademie sachkundige Personen zu qualifizierten Artenschutz-Fachberaterinnen und Fachberatern aus. Ziel ist es, Bürgerinnen und Bürger über artengeschützte Tiere aufzuklären und sie im Umgang mit geschützten Arten zu sensibilisieren.

Auch die Umweltzerstörung schreitet ungebremsst voran. Daran haben auch alle internationale Vereinbarungen bisher nichts geändert. Es wird endlich Zeit, auf allen drei Feldern, die eng ineinandergreifen, zu handeln. Wir wollen diese Entwicklung sozusagen von „Unten“ einen Impuls geben.

Diese Initiative hat ihren Ursprung in dem Beschluss des Gemeinderates der Stadt Konstanz vom 02.05.2019, der sich auf den Klimanotstand beschränkt. Er wurde erweitert um die Themen Arten- und Umweltschutz. Alle drei Bereiche sind eng miteinander so verbunden, dass auch nur ein gemeinsames Vorgehen in allen drei Teilbereichen sinnvoll erscheint und so eine umfassende Zielvorgabe zum Schutz der zukünftigen Lebensgrundlagen möglich ist.

Als Beschlussvorschlag wird Folgendes vorgeschlagen:

Der Kreistag

- a)
erklärt den Klima- und Arten- und Umweltnotstand und erkennt damit die Eindämmung der Klimakrise und des Artensterbens und ihrer schwerwiegenden Folgen sowie den Umweltschutz als Aufgabe von höchster Priorität an.
- b)
erkennt, dass die bisherigen Maßnahmen und Planungen nicht ausreichen, um die Erderwärmung auf 1,5 Grad Celsius zu begrenzen und das Artensterben und die Umweltzerstörung zu stoppen.
- c)
berücksichtigt ab sofort die Auswirkungen auf das Klima und das Artensterben und auf die Umweltschutz bei jeglichen Entscheidungen, und bevorzugt Lösungen, die sich positiv auf Klima-, Umwelt- und Artenschutz auswirken. Hierzu werden für sämtliche politische Beschlussvorlagen ab September 2019 die Kästchen „Auswirkungen auf den Klimaschutz“, „Auswirkungen auf den Artenschutz“ und „Auswirkungen auf den Umweltschutz“ jeweils mit den Auswahlmöglichkeiten „Ja, positiv“, „Ja, negativ“ und „Nein“ verpflichtende Bestandteile. Wird die Frage mit „Ja, positiv“ oder „Ja, negativ“ beantwortet, müssen die jeweilige Auswirkungen in der Begründung dargestellt werden.
- d)
fordert den Landrat auf, dem Kreistag und der Öffentlichkeit jährlich über Fortschritte und Schwierigkeiten bei der Reduktion der Emissionen und des Artenschutzes und des Umweltschutzes Bericht zu erstatten.
- e)
fordert auch andere Kommunen, die Bundesländer und die Bundesrepublik Deutschland auf, dem Vorbild zu folgen und den Klima-, Arten- und Umweltnotstand auszurufen. Insbesondere macht er Land und Bund darauf aufmerksam, dass ein vollständiges Einhalten der Klimaschutzziele, des Artenschutzes und des Umweltschutzes auf kommunaler Ebene unter den derzeitigen Rahmenbedingungen noch nicht möglich ist. Erst ein vollständiger Abbau weiterhin bestehender

Subventionen für fossile Energieträger, eine sozial gerecht ausgestaltete CO2-Bepreisung, eine grundlegend veränderte Verkehrspolitik, eine ökologische Landwirtschaft mit geänderten finanziellen Anreizen, eine umfassende Biotopvernetzung, ein umfassender Umweltschutz und eine klimaschutzkonforme Förderung des sozialen Wohnungsbaus - insbesondere in Form von Genossenschaften - würden hier das dringend benötigte Fundament legen.

f)

fordert auch die kreiseigenen Beteiligungen dazu auf, sich verstärkt mit ihren Möglichkeiten im Klimaschutz, Artenschutz und Umweltschutz auseinanderzusetzen und dem Kreistag dazu jährlich Bericht zu erstatten.

Mit freundlichen Grüßen

